

## Rüdiger Meik

### Das Verhör

„Hier ist der Bursche“, sagt der Wachtmeister, als er mir den wandlungsfähigen Autodieb Bogislav Storch zum Verhör bringt. Storch sieht gerade aus wie Marianne Koch in der Folge 12 a einer bisher noch nicht gesendeten Familienserie. Genauer gesagt, wie in einem der Outtakes. „Oh, unbedarfte Schönheit der Jugend, wohin bist du entschwunden?“ geht mir durch den Sinn, gleichwohl steht diese Frage nicht im Mittelpunkt der Ermittlungen, obwohl sich die Staatsanwältin privat dafür interessiert hätte.

Schon seit Jahren jage ich hinter diesem gewahrsamsbrechenden Chamäleon her, aber erst jetzt konnte ich unter Nutzung zielgerichteter unermüdlicher Fahndungsarbeit seiner gesellschaftsschädlichen Existenz habhaft werden. während ich noch überlege, wie ich aus dem Storch ein allumfassendes Geständnis herauspressen könnte, wachsen ihm plötzlich lange Haare und weiße Fransen an der Jacke. Lederschnürli als Tarnung! „Hahaha“, verhöhne ich ihn, „machst du jetzt auf Ricky Shane? Hier wirst du aber keine Ketten sprengen! Mitnichten!“

Das macht ihn dann sofort mürbe, denn ein erkannter Feind ist nur ein halber Feind. Wie gesagt, Feind, kein Freund! Triumphierend halte ich ihm das Foto vom Sommer unter die Nase, als er einen VW-Käfer-Cabrio aus dem Schuppen des Oldtimersammlers Ernst Schnatzbrand-Kolbenhub gestohlen und an der Kohlfurter Brücke geparkt hatte. Und nun hatte ich ihn identifiziert! Das war nicht so leicht, wie es sich vielleicht anhört. Das wird von polizeilichen Laien immer wieder chronisch unterschätzt.

„Gestehe deine üblen Taten“ brülle ich ihn unter Anwendung modernster psychologischer Verhörtechniken an. Bogislav Storchs Gesichtszüge entgleiten und nehmen eine tränendrüsig Form an, wie damals Andreas Möller nach einem verschossenen Elfmeter. „Ich war's. Schwere Kindheit, freudlose Pubertät“, schluchzt er noch, aber das kann man sich ja nicht mehr anhören. Mit einem scharfzüngigen Befehl lasse ich ihn abführen: „Weihnachten hinter Gittern, das hast du davon!“

Der Fall ist gelöst. Die von ihm gestohlenen Kraftfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren werden, soweit sich deren Eigentümer nicht mehr auffinden lassen, einer gutmütigen Versteigerung zugeführt. Viele sind schon auf Hybridantrieb, Stromautos oder die Warptechologie umgestiegen. Meine Zeit ist knapp, darum müssen sich die Kollegen vom Wirtschaftsdezernat kümmern. Lautlos senkt sich der Deckel seiner Akte.